



---

Helmut Qualtinger / Carl Merz

## Siggy und Bess

Sketche

**„Im fernen Land, unnahbar Euren Schritten, liegt eine Farm, die Walkür-Rock genannt ...“**

### Wagner trifft Gershwin

Eine „teutonische Jazzoper“ mischt Wagner mit Gershwin, New Orleans mit dem Nibelungenlied. Der Held Siggy Young arbeitet in einer Autowerkstatt, zerstört im Überschwang Cadillacs und träumt vom „Mississippi-Schatz“. Bewacht wird dieser Schatz – ein Lager amerikanischer Überschüßgüter – vom Monster Frankenstein. Mit List besiegt Siggy den Wächter und macht sich auf, die schöne Bess von der „Walkür-Rock-Ranch“ zu befreien.

Bess, Tochter des Viehbarons Wotan, sehnt sich nach Hollywood. Zwischen Liebesduetten, Kinsey-Boogie und Canasta-Bekundungen verlieben sich Siggy und Bess. Doch der rivalisierende Bandleader Edelhagen von Tronje will den Schatz und Bess für sich. Es kommt zu Baseballspielen, Nachtclubauftritten, Drogenhandel und einem Showdown auf einem Showboat am Mississippi.

Nach Kämpfen, Kavallerie-Einsätzen und einem sinkenden Schiff siegen Siggy und Bess – und ziehen, begleitet von Esther Williams und einem Unterwasserballett, in den Honeymoon.

### Helmut Qualtinger

Text

(\* '1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den



---

typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettel-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.